

Hauff-Straße, Frankfurt

Ende der 1960er Jahre verbreitete sich an den Universitäten der Bundesrepublik Deutschland eine kritische Stimmung. Viele Studentinnen und Studenten waren mit den politischen und sozialen Verhältnissen unzufrieden. Linke und sozialistische Ideen bekamen großen Zulauf in der Studierendenschaft. Ab 1967 kam es zu einer über mehrere Jahre anhaltenden Protestbewegung.

Anfangs waren die Proteste und Demonstrationen friedlich. Die Stimmung kippte jedoch nach dem Tod des Studenten Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 in Westberlin. Ohnesorg wurde bei einer Demonstration gegen den Staatsbuch des Shahs von Persien von einem Polizisten erschossen. Neben Berlin war Frankfurt eine Hochburg des Protests. Hier hatte der SDS seinen Sitz und hier lehrten die Vertreter der Frankfurter Schule, Theodor Adorno und Max Horkheimer.

Die Vertreter der Frankfurter Schule übten neomarxistisch begründete Kritik an Wirtschaft und Konsumgesellschaft. Sie galten als Vordenker der kritischen Studierenden und forderten politischen Protest – allerdings verurteilten sie Gewalt. Zunächst unterstützten Adorno und Horkheimer die Studentenbewegung. Jedoch änderte sich dies, als die Protestaktionen gewalttätig wurden; schließlich distanzieren sie sich. Der SDS war zunächst der organisatorische Kern der Bewegung. Im Herbst 1968 brach er jedoch auseinander. Ein wichtiger Grund dafür waren auch hier unterschiedliche Ansichten über Ziele und Mittel des Protests.

Die Protestbewegung richtete sich in ihren Anfängen gegen die Notstandsgesetze, forderte eine Aufarbeitung der NS-Vergangenheit, Chancengleichheit im Bildungswesen und zeitgemäße Lerninhalte an der Universität. Teile der Bewegung radikalisierten sich im Lauf der Zeit und begannen, über einen Umsturz nachzudenken. Etwa zur gleichen Zeit, im Jahr 1969, verebbten die Massenproteste.

Ein Teil der Aktivisten ging in den Untergrund und gründete wenig später die Rote Armee Fraktion (RAF). Ziel der RAF war es, mit einer Reihe terroristischer Anschläge den westdeutschen Staat zu destabilisieren. Andere Gruppen schlossen sich der sogenannten Sponti-Bewegung an, die vor allem in Frankfurt sehr stark war. Die Spontis machten unter anderem mit Hausbesetzungen auf sich aufmerksam und versuchten, Formen alternativen Lebens und Arbeitens zu etablieren. Ein Teil der Frankfurter Sponti-Szene spielte zu Beginn der 1980er Jahre eine wichtige Rolle bei der Gründung der Partei Die Grünen.

Dawar Annas Amini

Literatur

Göpfert, Claus-Jürgen; Messinger, Bernd (2017): Das Jahr der Revolte. Frankfurt 1968. Erste Auflage. Frankfurt am Main: Schöffling & Co.

Link

Orte der Revolte in Frankfurt, einschließlich eines imaginären Adressbuchs

<http://orte-der-revolte.de/>